Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1916

3 (4.1.1916) Mittag-Ausgabe 1. Blatt

adischer Beobachs

Fernsprecher 535

Hauptorgan der badischen Zentrumspartei

Karleruhe 4844

Erscheint an allen Werltagen in zwei Ausgaben — Bezugspreis: In Karlsruhe durch Träger zugestellt vierteljährlich Mt. 2.90. Bon der Geschäftsstelle oder den Ablagen abgeholt, monatlich 65 Pi. Auswärts (Deutschland) Bezugspreis durch die Rost Mt. 3.35 vierteljährlich ohne Bestellageld, bei Borauszahlung. Bestellungen in Oesterreich-lingarn, Luzemburg, Belgien, Holland, Schweiz bei den Poitanstalten. Nedriges Ausland (Weltpostverein) Mt. 9.50 vierteljährlich durch die Geschäftsstelle. Beftellungen jederzeit, Abbeftellungen nur auf Bierteljahrsichlug

Beilagen: Se einmal wöchentlich: bas illuftrierte achtfeitige Unterhaltungsblatt "Sterne und Blumen"

bas vierfeitige Unterhaltungsblatt "Blatter für ben Familien= tifch" und "Blatter für Saus: und Landwirtschaft" Wandfalenber, Tajdenfahrplane ufw.

Muzeigenpreis: Die siebenspaltige fleine Zeile ober beren Raum 25 Pf, Rellamen 60 Pf. Plats-, Kleines und Stellen-Anzeigen 15 Pf. Plats-Boridrift mit 20 % Aufschlag Bei Wichteinhaltung bes Zieles, Klageerhebung, zwangsweiser Beitreibung und Konfursversahren ist der Rachlaß hinfälig. Beilagen nach besonderer Bereinbarung
Anzeigen-Aniträge nehmen alle Anzeigen-Bermittlungsstellen entgegen
Schluß der Anzeigen-Aumahme: Täglich vormittags 8 Uhr, bezw. nachmittags 3 Uhr
Redaktion und Geschäftstelle: Ablerstraße 42, Karlsenhe

Berantwortlicher Redalteur für deutsche und badische Politik, sowie Feuilleton: Th. Mener; für Ausland, Nachrichtendienst, Sandelsteil und den allgemeinen Teil: Frang Wahl Sprechstunden: von balb 12 bis 1 Uhr mittags

Berantwortlich: Für Anzeigen und Reffamen: Grang Bfeiffer in Rarlsrube

Rotationsbrud und Berlag ber "Badenia", A.= G. für Berlag und Druderei, Rarlerube Albert Sofmann, Direftor

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Bien, 3. Januar. (B.I.B.) Amtlich wird verlautbart vom 3. Januar 1916:

Russischer Kriegsschauplat.

Un ber beffarabischen Front wurde auch gestern ben gangen Tag über erbittert gefampft. Der Feind feste alles baran, im Raume bon Toporong unfere Linien gu fprengen. MIIe Durchbruchsversuche scheiterten am tapferen Biderftand unferer braven Truppen. Die Bahl ber eingebrachten Gefangenen beträgt 3 Offigiere und 850 Mann.

An ber Gereth-Mündung, an ber unteren Strupa, am Sormyn-Bady und om Cinr' wurden vereinzelte ruffifche Borftoffe abgewiejen.

Bahlreiche Stellen ber Mordoftfront ftanden unter feindlichem Gefdnitfeuer.

Italienischer Kriegsschauplat. Reine besonderen Greigniffe.

Südöstlicher Kriegsschauplat.

Bei Mojfovac wurde eine montenegrinische Abteilung, die fid) an bas Nordufer ber Inra borwagte, in die Flucht gejagt.

Die Lage ift unverändert.

Der Stellvertreter des Chefe bes Generalftabs: b. Sofer, Feldmarichalleutnant.

Neujahrsbetrachtungen in Wiener Blättern.

Bien, 1. Jan. (B. T.B.) In ihren Renjahrsertifeln berweisen die Blätter auf die besonders in ber letten Zeit von den Mittelmächten zufammen mit den bulgarischen und türfige de n Bundesgenossen errum das dieses Jahr die Erfüllung der Wänsche nach einem ehrlich erfämpften ruhigen Dasein bringt. Die Blätter heben die Bertiefung des Bundesverhältniffes zwischen Deiterreich - Ungarn und Deutschland hervor und treten für einen engeren wirt. Sche ein. Die Presse betont, daß die Befreiung Polens bon dem ruffischen Jody mit dem glänzenden Feldzug Bulgariens gegen Serbien und der Abwendung von Rugland zusammenfällt, welches die flavijchen Bölker bestenfalls als Werk. den ge gelten läßt, die es nach Belieben verwendet und, wenn fie fich nicht fügen wollen, fie zerbricht. Das Fremdenblatt weift darauf bin, daß Europa por allem in dem Kriege gelernt bat, daß die ö ft erreichisch-ungarische Monarchie auch der gewaltigften Sturmflut ftandguhalten vermag. Das Blatt fährt fort: Der Freglanden der feindlichen Mächte über den lang vorhergesaten Ausammenbruch Desterreich-Ungarns ist durch die univerwindliche Lebenskraft, die die Mo-narchie in diesem seriege gezeigt hat, zerstört wor-den; ebenso haben sich unsere Feinde in der Hoff-nung getäuscht, daß es ihnen gelingt, unser Bundes-verhältnis mit Teutschland du lockern. Der Krieg hat viellmehr eine Verstärkung des Bewusttseins ge-brocht daß amischen den Geschicken Deitserreich Unbracht, daß zwischen den Geschicken Desterreich-Ungarns und Deutschlands ein inniger Busammenhang besteht und daß das Gewebe der Interessen und Begiehungen, das fie miteinander verbindet, nur immer dichter und fester werden fann. Der Rrieg bat auch einen engen Anichlug an die Türfei und Bulgarien gebracht, für die der Krieg notwendig war, für Bulgarien, weil es auf das mazebonifde Bruderland nicht verzichten fonnte, für die Tirfei, weil fie ihr neues, auf beränderten geographischen und verfaffungsmäßigen Grundlagen aufgebautes Dasein nicht mit dem militärischen Migerfolg bes Balfanfrieges beginnen fonnte. Gie hat die alte friegerische Kraft mit einer Wucht bewahrt, die für die ganze fünftige Entwidlung des Orients bedeutungsboll ift. Chenjo ift die Erlof. ung Bolens nicht nur ein Greignis allererften Ranges für die polnische Nation, sondern auch für die europäische Geschichte eine außerordentlich wichtige Tatfache. Aber nicht nur für Europa macht fich eine Umwälzung bemerfbar, sondern bis In-Dien und China wirft die Erschitterung. Mit Diefem Kriege beginnt ein neues Zeitalter in Mien.

England.

Alle Welt, felbst fogar England, hegt die Ueberzeugung, daß die englische Regierung seit dem Kriege die schwerwiegendsten Jehler gemacht hat. Die Leute, welchen diese Fehler zur Laft fallen, sind auch heute noch am Ruder, und sie waren schon vor Beginn des Krieges am Ruder. Gollte es nun in England niemanden geben, der gur Ginficht kommt, daß diese Manner nicht mur während des Krieges die Intereffen Englands unberantwortlich geschädigt, sondern auch schon borber Gehler auf Fehler gehäuft haben? Geit bem Rriege steht die Tätigfeit der leitenden Staatsmanner Englands unter Kontrolle der breitesten Deffentlichkeit; borber tonaten fie in berhängnisvoller Gelbitftändigfeit ichalten. Geit dem Rriege treten die ichlimmen Folgen ihrer Unfahigfeit nur raider und florer gu Tage: die Unfähigkeit bestand aber schon vorher. Entweder waren die Leute sich der Folgen ihrer dilettantischen Staatsfunft nicht bewußt und haben ihr Baterland in ein gefährliches Abenteuer getrieben oder fie haben die für den Erfolg ausschlaggebenden Berhältniffe völlig verfehlt beurteilt. Mag das eine oder das andere zutreffen, jedenfalls liegt es für jeden Engländer nahe, fich die Frage vorzulegen, ob nicht die jest so angenscheinlich autage tretende aber unbedingt ichen vorher vorhandenen Unfähigkeit der Regierung die Schuld am Weltkrieg und an der miglichen Lage Englands trägt. Jedermann wird zur Beantwortung diefer Frage in bejahendem Ginn fommen muffen. Die Bejahung ber Frage muß aber wiederum dazu führen, daß England in Erfenntnis Diefer Schuld feiner Regierung sowohl im Interesse der Gerechtigkeit, als and mit Biidficht auf die gesamte europäische Rultur und nicht gulegt auf fein eigenes Ansehen und feinen eigenen Borteil in sich geht, seine Kriegsziele an-fpruchslofer erfaßt und seine Schuld nicht ins Ungemessene steigert. Wenn auch die hochtrabenden Plane Englands unter dem Zwange der erlittenen Niederlagen und Migerfolge erheblich bescheidener geworden find, wenn es auch durch die von ihm bemeinen Wehrpflicht ebensofehr die Phrase, als ob es den Rrieg gur Bernichtung des Militarismus führe, wie die Unficht feiner Regierung, daß es du dem von dieser beraufbescharen Wolfelig hinreichend bartet icht, als unhalibar aner-eint, so ning doch seder verninstige Mensch, auch in England, die weitere Frage noch sich vorlegen, ob nicht auch die als lettes und unschlbares Mittel

ben, follten die Politiker, welche feit Jahren Fehler auf Fehler häuften, jest auf einmal ungeahnt er-leuchtet, unsehlbar das Richtige treffen, aus gemeingefährlichen Stiimpern jest mit einem Schlag hoch befähigte Staatsmänner geworden sein? An dieser gewissenlosen Unfähigteit fann auch die allgemeine Wehrpflicht nichts andern; fie war vorhanden, ift vorhanden und wird weiterhin vorhanden fein, nur mit dem Unterschied, daß sie bisher sich hauptsächlich gegen die feindlichen und neutralen Staaten richtete, kiinftig aber die eigenen Landeskinder fich ols Opjer erwählt. Bisher haben höchstens die englischen Söldnerscharen die Fehler ihrer Regierung mit dem Blute bezahlen müffen; künftig müffen die famtlichen, aufgrund der allgemeinen Wehrpflicht jum Kampf gezwungenen Landeskin-ber mit ihrem Leben für die Unfähigkeit ihrer Regierung bijgen, ohne an dem Endergebnis etwas ändern zu können. Deutschlands Söhne kämpfen für die Freiheit und Unabhängigkeit ihres schmählich angegriffenen, durch Englands selbstfiichtige, hinterliftige und unehrliche Bolitik bedrohten Baterlandes. Englands Söhne dagegen haben die zweiselhafte Ehre, für die Un-überlegtheit und Umfähigkeit ihren Regierung das Blut verspriten zu dürfen. Gie ollen sich opfern, weil die Minister mit ihrem La tein gu Ende find, aber ihre Unfahigfeit noch nicht eingestehen wollen. Wo foll da Begeisterung berkommen? Den Krieg ohne allgemeine Wehrpflicht an beginnen, das haben fich die Berren Minister zugetraut, ihn durchzuführen, vermögen sie nicht In der Berzweiflung greifen sie jetzt zu einer Maßnahme, die bor dem Krieg hätte ergriffen werden miiffen, um vielleicht einen Erfolg zu zeitigen. Das verhängnisvolle "zu fpat" burfte auch bier ihnen bald entgegen schallen; es wird hinüberdringen über ben Berg von Leichen, den die Berantwortlichen in ber englischen Politif als Schutwall um fich legen möchten, und ihr Geschied wird sie auch da erreichen. Die Blutschuld der englischen Kriegestifter läßt sich felbst neit Sekatomben englischen Blutes nicht abwaschen. Run, England möge sich entscheiden, ob es dem imstäctichen Ehrgeiz und dem traurigen Ta-kent seiner Regierenden auch dieses Opfer noch, vergebens, bringen will. England mag das Werk zeng deutscher Siege, welches es bis jest als Militarismus gebrandmarkt hat, nachahmen; es wird auch hier die Erfahrung machen, daß nicht der Befit eines Werkzenges, sondern der Geift und die Rraft, mit der es gehandhabt wird, den Sieg verbürgen. Wir haben seine kampferprobten Göldnerichnren aufgerieben; die unkriegerischen Neulinge fönnen uns nicht schrecken!

ungen jum Krieg treffen fomten und getroffen ba-

Die Frage des Dienstzwanges in England. London, 3. Jan. (B.I.B.) Wie das Renteriche

jum Sieg marktichreierisch angekündigte und für

notwendig erklärte allgemeine Wehrpflicht eine ver-

fehlte Magnahme sei, wie alles, was die Regierung

bis dahin getan. Sollten die Leute, welche vor dem

Kriege jahrelang in Rube, ungeftort die Borbereit-

Biro meldet, hat fich die politifche Lage infolge der Dienstpflichtvorlage verschlechtert; erftens demiffionierte Gimon, ferner berichte eine Nachrichtenagentur, daß die Dienstpflicht auch auf Frland ausgedehnt werden solle, was wahricheinlich zu Schwierigkeiten mit den Rationalisten führen werde, und schliehlich würden die Arbeiter befürchten, bag die Dienstpflicht für immer gelte. Das sei aber bereits wiederholt in Abrede gestellt worden und man erwarte nunmehr, daß Me. Kenna und Runciman im Rabinett verbleiben würden.

Der Krieg zur Gee.

London, 3. Jan. (B.I.B.) Meldung des Renter-ichen Biros. Der britische Dampfer "Glengyle" ift verfentt worden; ungefähr 100 Berfonen wurden gerettet. — Der japanische Dampser "Aenkofu Marn" (3217 Bruttoregistertonnen), gebaut im Jahre 1914, wurde versenkt. Die Besahung ist

London, 3. Jan. (B.T.B.) Renter. Der bri-tische Dampfer "St. Oswald" wurde ver-

Die Dampfichifferei eingestellt.

Dmuiden, 3. Jan. (B.X.B.) Die Schiffer und Mannschaften der Fischdampfer haben beschlossen, wegen der mit der Fischere i verbunden en Gefahr vorläufig nicht auszusahren, so daß die Dampffischerei gang eingestellt ift.

----Verschiedene Kriegsnachrichten.

Der frangösische amtliche Bericht.

Paris, 3. Jan. (B.E.B.) Antlider Bericht von gestern abenb 11 Uhr: In Belgien verursachte bie Tätigfeit unserer Feldartillerie und unserer Schüben-

grabengeschüte an ben feindlichen Ginrichtungen in der Begend ber Dunen bebeutenben Schaben. Es entstanben zwei Feuersbrünfte, infolge beren zwei Munitionslager in die Luft flogen. In den Argonnen zerstreute das Fener unferer Batterien eine beutiche Gruppe, bie fich auf dem Wege von Avoncourt nach Malancourt befand in Haute Meuse brachte beim Chevaliers-Gehölz lebhaftes Geschitzieuer, das auf die feindlichen Gräben ge-richtet war, mehrere Blodhäuser zum Einsturz. Am Nachmittag sielen in Nanch zwei Granaten nieder. Das feindliche Geichüt wurde bon uns fofort unter Bener genommen. In der Gegend des hartmannsweilerfopies unterhielt ber Feind heftiges Geschübfeuer, infolge beffen unfere Truppen auf einer Front bon 200 Meter auf ben Beftrand ber Schlucht füblich bom Rehfelfen gurudgingen. Der Feind bersuchte keinen Insanterieangriff. Belgischer Bericht: Richts bon Bedeutung mit Ausnahme der gewöhnlichen Artillexiekampfe.

Gine Luftoffenfive?

Baris, 3. Jan. (28.Z.B.) Der Petit Parifien erfährt an guftandiger Stelle, daß man fich gur Beit bemiihe, ein einheitliches Rommando in der Luftoffensive herbeizuführen, wie es bon Sachverständigen des Kriegsluftfahrweiens gefordert werde. Der englische Sachverständige De 8bleds fam in besonderen Gendung in Paris an, um den frangösischen Behörden einige seiner Gesichtspunkte ilber das Zusammenwirken der Engländer und Franzosen in der Luft auseinanderzuseben. Er meine, daß nach achtzehn Kriegsmonaten genug Anhaltspunkte vorhanden seien, um einen Blan für die Luftoffensive auf ebenso zuberläffigen Unterlagen aufzubauen, wie für die Land- und Geeoperationen.

Die Rechte ber Duma fur Sonderfrieden mit Deutschland.

Berlin, 31. Des. (Gen.-Ang.) Aus Stodholm wird gemeldet: Die Stimmen einflufreicher politiicher Kreife in Rugland, die für eine Ginftellung des erfolglosen Ringens gegen Deutschland eintreten, beginnen sich zu mehren. Nach dem Rjetsch haben die Dumaabgeordneten der Rechten eine Erflärung augunften eines Conderfriedens mit Dentichland

und Desterreich-Ungarn erlassen. Die Kundgebung enthält zwar den Borbehalt, daß die Partei keine derartige Agitation ohne Wissen und Wollen politischer Gruppen betreiben werde. Gleichzeitig wird aber betont, daß Rugland feine nuplofen Opfer mehr bringen dürfe. Gine Beiterführung des Rrieges um jeden Preis wird als politischer Kardinalfehler bezeichnet, in den man aus Gründen ber Selbsterhaltung nicht wieder verfallen darf.

Bon ben Ruffen geftohlen.

Rowno, 3. Januar. (B.L.B.) Auf dem Boden eines Hauses in Rowno wurde dieser Tage unter altem Badmaterial ein Bild ohne Rahmen, das aus der Offiziersspeiseanstalt des Infanterieregiments Dr. 45 in Goldab ftammt, gefunden. Es ftellt eine Szene aus der Schlacht bei Amiens bom 17. September 1870 dar. Das Bild ift offenbar von den Ruffen hierher verschleppt worden, ebenso wie viele andere Runft- und Bertgegenft and e, die unfere Truppen schon früher im Gepad ruffifder Offiziere oder in Beutedepots wieder-

gefunden haben. Die Anwendung bes englischen Munitionsgesetes. Beute abend wurde der offigielle Bericht über den Empfang der Deputation der Amalgamated Society of Engeneers durch As-quith und Llond Goorge am 31. Dezember veröffentlicht, wobei Asquith den Gesetzentwurf zur Anwendung des Munitionsgesetzes besprach. Asquith trachtete die Deputation von der absoluten Motwendigkeit einer weitergehenden Zusant-menarbeit der Gelernten mit unge-Ternten und halbgelernten Arbeitern zu überzeugen, damit man mit ihnen genügend Munition herstellen könne und nicht gezwungen werde, große Mengen Munition im Austande zu kaufen, was die größten finanziellen Nachteile mit sich brächte. Asquith erflärte weiter, daß die Regierung bereit fei, in diese neue Gesethesvorlage einige Beftimmungen über Lohntarife und Arbeitsbedingungen aufgunehmen, wenn ber Berband alles, was möglich sei, tun wolle, damit das abgeschlossene Uebereinkommen durchgeführt werde. Die Depu-tation nahnt eine Entichließung an, worauf im Namen des Berbandes der Bortlaut ber Regierungserflärung angenommen, und versprochen wird, energisch bei der Durchführung mitzuarbeiten.

Gine neue Abteilung im englischen Auswärtigen Amt.

London, 3. Jan. (B.T.B.) Das Auswärtige Amt erhielt eine Abteilung mit dem Namen Foreighn Trade Departement. Ihre Aufgabe wird fein, das neue Wefet durchzuführen, durch das verhindert werden foll, daß britische Pribatpersonen oder Gesellschaften mit feindlichen Untertanen ober Firmen im neutralen Ausland Sandel treiben.

London, 3. Jan. (B.I.B.) Wie Lloyds melbet, befinden sich unter den leberlebenden der "Persia" 59 Passagiere, darunter 17 Frauen, 35 Männer der weißen Besatung und 59 Lasfaren. Eine andere Meldung bejagt, daß ber amerikanische Ronful in Aden vernift wird.

Vom Balkan.

Ronig Beter.

---(*)---

Athen, 2. Jan. (B.I.B.) Melbung der Agence Havas. Der ferbische Gefandte ift nach Salonifi abgereift, um fich mit dem Ronig

zu beiprechen. Rudtritt bes montenegrinifden Minifteriums. Cetinje, 3. Jan. (W.X.B.) Das Kabinett reichte seine Entlassung ein. Der bisherige Finanznimister Musch fowitsch wurde mit der Neubildung des Ministeriums beauftragt.

Sofia, 3. Jan. (W.T.B.) (Bulgar. Tel.-Ag.) In der Sobranje erklärte im Laufe der Beratung des Budgetprovisoriums für die ersten feche Monate des Jahres 1916 Ministerpräsident Rados lawow: Die Regierung übernimmt die volle Berantwortung für die Magnahmen, die für die Ausfuhr von Getreide zu unseren Berbiindeten und unseren Freunden getroffen find. Es ift nur zu bedauern, daß man infolge der Anwesenheit der Engländer und Frangofen in Salonifi mur 60 Wagon auf ber Linie Salonifi-Oftichilar nach Griechenland ichiden fonnte, während die Regierung 1000 Waggons Griechenland versprochen hat. Die Regierung ift jederzeit bereit, diefes Beriprechen zu erfüllen. den Transport diefer Lebensmittel au erleichtern, schaffen die Engländer und Franzosen nur Schwie-Ronfuln in Salonifi ift, eine Magnahme, die durch das Ericheinen deutscher Flugzeuge über den englischen und französischen Lagern angeblich begrindet wird. Wir haben wegen diefes Gewaltattes Einspruch erhoben und verlangt, daß Griechenland bon seinen Hoheitsrechten Gebrauch mache denn unfere Konfuln find nicht bei ben Englandern und Franzosen, sondern bei der Regierung Griedenlands beglaubigt. Die Engländer und Frangofen werden jest erst gewahr, daß sich sich im Kriege mit

Der Gewaltstreich in Salonifi.

Scharfer Broteft ber griechifden Regierung. Athen, 3. Jan. (B.T.B.) In der icharfen Protestnote, welche die griechische Regierung wegen ber Ereigniffe in Saloniti an die Regierungen des Bierverbandes gerichtet hat, heißt es u. a., daß Griechenland sich genötigt sebe, gegen die flagranteste und unmensch. lichfte Berlegung der griechischen Sonveränttät Einspruch zu erheben, die mit vollständiger Mißachtung der traditionellen Regeln des diplomatijden Ajplrechts und der elementarften Courtoifie

Bern, 3. Jan. (B.X.B.) Das Giornale d'Italia meldet: Der griechische Brafeft in Salo. nifi forderte im Auftrage feiner Regierung die Uebergabe der Ronfulatsgebände der Bentralmächte. Der englische und der französische General verweigerten das entschieden.

Die Entente verhaftet and ben norwegischen Generalfoujul.

Athen, 3. Jan. (B.T.B.) Bon dem Bertreier des Bolff-Biros. General Sarrail ließ den norwegischen Generalkonjul in Salonifi, Geefelder, verhaften.

Die Muierten in Salonifi.

Athen, 3. Jan. (B.X.B.) Agence Savas. Infolge des jüngften Luftangriffes Deutichen auf Caloniti treffen Die Allierten außergewöhnliche Magnahmen, um eine Bieberfehr ähnlicher Berfuche zu verhindern.

Der ferbische Generalftab wird fich bermutlich nach Salonifi begeben, um sich mit den Milierten über die beste Berwendung des ferbischen

Heeres zu verständigen. In Salonifi dauern die Berhaftungen von Angehörigen ber feindlichen Rationen an. Alle Berdächtige werden nach einem Berhör an Bord eines Schiffes der Alliierten gebracht. Die Milierten find entschloffen, die Stadt bon allen Ber-

dächtigen zu reinigen. Die Anappheit der Lebensmittel wird in Saloniki mit jedem Tage fiihlbarer. Die Rauf-Teute haben deshalb die Regierung ersucht, den Lebensmittelbezug gu erleichtern, um für die Bedürfnisse der Bevölkerung forgen gu können.

Athen, 3. Jan. (28. I.B.) Bom Berichterstatter bes M.T.B. Die Affiierten ließen gestern in Salonifi 1000 Untertanen der ihnen feindlichen Mächtegruppen verhaften. Das rüdfichtslose Auftreten des Generals Sarrail und die Migachtung der griechischen Rechte ruft in der ganzen Deffentlichkeit große Erbitterung hervor. Die Bedriidungen, die sich die Berbandsmächte erlauben, werden immer unterträglicher.

Der Ginbrud in Bulgarien.

Sofia, 3. Jan. (B.L.B.) Meldung der Bulg. Telegraphen-Agentur, Die Enthüllung en über die friegerischen Borbereitungen Gerbiens gegen Bulgarien icon bor der bulgarischen Mobilissierung, die sich aus den (am 4. Dezember 1915 von einem öfterr.-ungar. Unterfeeboot auf dem griedischen Dampfer "Spetsai". R.) beichlagnahmten Papieren des verhafteten ebemaligen englischen Militärattoches in Gofia, Oberften Ra. Dier, ergeben, sowie die in diesen Papieren enthaltenen geringichätigen Bemerkungen liber Griechenland und die hellenische Ration, haben in Berbindung mit der neuerlichen gewaltsamen Berlegung der griechischen Oberhobeit in Salonifi einen gewaltigen Gindrud in allen politischen Kreisen Bulgariens hervorgerufen. Besonders groß war der Eindruck in der Sobranje, wo abends Abgeordnete aller parlamentarifden Gruppen ohne Unterschied der politischen Richtung in den Wandelgängen offen die Saltung besprachen, die Griechenland gegen die demittigenden Magnahmen Englands und Frankreichs einnehmen werde. Die allgemeine Ueberzeugung ging dahin, daß fich in Athen die Lage für den Bierverband immer ichwieriger gestalte. Es fei möglich, daß Griechenland aus der Neutralität nicht heraustrete, aber auf jeden Fall seien die Briiden zwischen ihm und dem Bierverband abgebrochen.

"Geigheit und Ranberftreich."

Konstantinopel, 3. Jan. (B.T.B.) Die gesamte Breffe spiegelt die tiefe Entruftung wieder, welche die Festnahme der Konsulu und Konsularbeamten der Türkei und der Berbündeten durch die Truppen des Generals Sarrail bier hervorgerufen hat. Die Blätter bezeichnen Sas Borgeben einstimmig als verächtlich. Eine folde Teigheit und ein folder Räuber. ftreich seien anwürdig der beiden Großmächte, die auf diese Beise die elementarsten Grundsätze nicht nur des Bölferrechts, sondern auch der Menschlich-

Airchliche Anchrichten.

Bohrenbad. Gin gang feltenes Beit tonnte am Beihnachlsjeste die Pjarrei Köhrenbach seiern, die Brimig bes hochiv. herrn Missionspriesters Bater Albert Scherzinger P.S.M. Seit vielen Jahrzehnten ist er ber erfte gebirtige Bohrenbacher, der diefes hohe Biel

Wechfel in ber fpanifchen Botidgaft beim Beiligen Stuhl. Aus ber Schweig, 2. Jan. Italia vernimmt aus Madrid: Die Demission bes bisherigen Botschafters Binaza beim Beiligen Stuft wurde genehmigt; zu feis nem Radfolger wurde Calboton ernannt.

feit mit Fugen treten. Silal ichreibt: Belch glangender Sieg, welche Erfolge, würdig des ritterlichen Frankreich und des um das Bölberrecht so besorgten England. Man mag sich bessen in Paris, London, Betersburg und Rom rühmen, man mag auch die Marfeillaife und Rule Britania anstimmen ob dieses Sieges über die vier Konsuln und ihrer Familien, ob dieser Revanche für die in Belgien und im Osten Frankreichs verlorenen Schlachten, für die Niederlagen Ruglands und die Eroberung Serbiens. — Der Ottomanische Llond gieht einen Bergleich zwischen der heuchlerischen Entriffung, mit der England gu Rriegsbeginn feine Stimme gegen die Verletung der Neutralität Belgiens erhoben hat, und der jehigen Haltung Englands, die das Maß der an Griechenland verübten Gewalttätigkeiten voll mache. — Die Blätter betonen namentlich, daß es jest an dem in seiner Bürde und in feinen Converanitätsrechten beleidigten Griechen land fei, die Bierverbandsmächte dur Ordnung du rufen und ihnen du verstehen du geben, daß es die Berletzung der Gastfreundschaft der unter seinem Schutz stehenden Vertreter befreundeter Mächte nicht zulaffe.

Aus der Schweiz, 2. Jan. (R. B.) Fraccaroli berichtet unterm 31. Dezember 1915 bem Corriere della Sera aus Salonifi Einzelheiten über die Geangennahme der Bierbundskonfuln. "Mit welchem Recht verlangen Sie von mir, Ihnen zu folgen?" frug Kwiatowski, der Konjul Dejterreichs, den frangösischen Offizier. "Mit dem Rechte, das aus dem Befehl meines Generals erhellt," antwortete der Offizier, "wir find auf Kriegsgebiet, ich habe Befehl, Sie festzunehmen, wie einen auf Kriegsgebiet befindlichen Feind." Un den Türen der Konfuln find Wachtpoffen aufgepflanzt, vor dem deutschen Konfulat steht eine schottische Schildwache, vor den anderen algerijche Zuaven und französische Gendarmen. Franzosen und Engländer durchsuchten die Konsulatsarchive und beschlagnahmten Dofumente. Im Augenblid der Gefangennahme fagen die Konfuln nichtsahnend am Arbeitspult, da fie den Einbruch der Frangofen und Engländer nicht für möglich hielten. Laut Seccolo werden die auf dem Kriegsichiff Batrie untergebrachten Konfuln als Geiseln betrachtet.

Der Krieg im Orient. Türkischer Kriegsbericht.

Ronftantinopel, 3. Jan. (B.C.B.) Das Sauptquartier teilt mit: Un ber Dardanellen. front heftige Kämpfe und Bombemvürfe auf bent linken und rechten Flügel, sowie zeitweise aussetzenbes Artisseriefener auf der gangen Linie, Gin feindlicher Rreuger und ein Monitor zogen fich nach zeitweifer Beschießung unserer Stellungen wieder gurud. Unfere Flieger überflogen die feindlichen Stellungen und machten gelungene Erfundigungen, Bei Uri Burnu find 400 Riften unit Jufanterie-Geschoffen, die vom Feind verborgen waren, aufgefunden worden. Sonft feine weiteren Greigniffe. Der den Engländern an der Fraf. front abgenommene Monitor "Selmanpat" ift vollständig wiederhergestellt und nach Rut-ei-Amara abgegangen.

s. Jahresrundschau.

Der Rrieg gegen Stalien. Um Pfingfttag, 23. Mai 1915, fiel Italien Defterreich-Ungarn in den Riiden. Es traumte von einem Spaziergang nach Wien, rannte fich aber an der öfterreichischen Jongo-Front und den Alpenbefeftigungen den Ropf ein. In der zweiten Woche des Juni gingen die italienischen Bortruppen auf ber jangen Linie am Jongo fiber die julischen Alpen, owie aus dem Tal der Piave und der Brenta gegen die öfterreichsiche Grenze vor und fuchten auch in Wichtung auf Trient, Riva und beim Stilffer Joch nach Tirol einzudringen. Die Italiener haben ihre Landmacht in drei Abteilungen geteilt. Die Hauptfraft maricierte mit der Front gegen Often in der Richtung Triest-Gorg auf. Gine zweite Armee stellten fie mit der Front gegen Rorden auf und schritten mit dieser Armee sogleich jum Angriff gegen das Trentino vor. Zwijchen diejen beiden Armeen ftand eine dritte Gruppe als Berbindung. Alle Aufgaben die die Heeresleitung diesen drei Armeen gestellt hat, find aber gescheitert. Das Stilffer Joch, der Tonale-Pag, der Gardasee sind trok wiederholter Durchbruchsversuche in österreichischem Besit. Auch auf der Hochfläche von Lafrann und Bielgerent, wo febr blutige Rämpfe ftattfanden, dann im Sugana-Tal, in den Dolomiten und in den Krainischen Alpen waren die Bemiihungen der Italiener vergeblich. Der Feind wurde durch die Berteidiger durchweg vor ihren Werken jum Stehen gebracht. Um jo erbitterter warf er sich auf die Fonzofront. Am 4. Juni scheiterte der erste große italiemische An-Geit diesem erften Angriff gegen den Ren tobie fozusagen ununterbrochen an der ganzen Jongofront die vielleicht größte und bintigfte Schlacht biefes Weltfrieges. Immer von neuent berfuchen die Italiener, den Tolmeiner-Briidenkopf, die österreichischen Stellungen bei Plava, den Görzer Brudenfopf und die Sochfläche von Doberdo zu weltmen. Bisher laffen fich vier Phafen biefes gewaltigen Ringens erfennen. Die erfte Schlacht vom 4. Jimi bis 5. Juli währte länger als 4 Wochen; die aweite Schlacht von Mitte Juli erschöpfte fich bereits Ende Just; die dritte Schlacht hielt von Mitte Oftober bis Anfang November am. Rach furzer Baufe folgte die vierte Schlacht, die bis gegen Ende November im Gange war. Gegenwärtig bereiten fich die Staliener für eine neue Offenfibe bor, die unfere tapferen Berbiindeten ohne Ameifel ebenio erfolgreich wie für die Italiener verluftreich gurud. fchlagen werden, wie alle früheren. Die Berlufte ber Ataliener übersteigen nach vorsichtiger Schatzung bereits eine halbe Million; die vierte Ifongo-Schlacht | fuhr von 1,6 Millionen Dd. Gier notwendig hat und

hat ihnen wieder 70 000 Mann an Toten und Berwundeten gefostet.

Der außereuropäische Krieg. England hat feine Bedenken getragen, den Krieg auch auf die deutschen Schutzgebiete zu übertragen wodurch der Sache der weißen Rasse schwerer, viel leicht nicht wieder gutzumachender Schaben zugefügt worden ift. Am 7. November 1914 fiel nach langer, heldenmütiger Verteidigung Tfingtan in die Hände der Japaner. Gleichzeitig mit Dingtau gingen auch die deutschen Besitzungen im Stillen Ozean in die Gewalt der Feinde iiber. Ende Angust 1914 wurde Samoa, im September Neu-Guinea von britischauftralischen Truppen besetzt. Im Oktober bemäch tigten sich die Japaner der Karolinen, Marianen und der Marschallinseln. Am 9. Juli vorigen Jahres umste sich auch die kleine tapfere Berteidigungsschar in Siid Westafrifa einer zehnfachen Uebermacht ergeben. Togo, rings von französischen und englischen Besikungen umschlossen, konnte sich überhaupt nicht verteidigen; dagegen halten sich unsere Truppen im Innern Kameruns immer noch gegen eine erdriidende englisch-französische Uebermacht. Am besten ist es mit unserem Schutgebiet Deutsch-Ostafrika beftellt. Unsere tapsere Schuttruppe hat nicht bloß vermocht, den Feind vom eigenen Gebiete fern zu halten, sondern hat ihm auch jenseits der englischen und belgischen Grenze in fast durchweg siegreichen Vefechten wuchtige Schläge beigebracht. Nachdem England Deutsch-Oftafrika mit den ihm von Indien und bom Sudan her gur Berfügung stehenden Trupven nicht niederzuwersen vermocht hat, setzt es jetzt seine Hoffnung auf die Hilfe der Südafrikanischen Union, und es wird in der englischen Presse mit einem Heere von 30 bis 40 000 Mann gebroht.

Englands Lage in Megypten und am Sueg-Ranal ist immer bedrohter geworden, je erfolgreicher die Waffen der Türkei und ihrer Berbündeten waren. Das erste Borriiden der Türken vom südlichen Palästina aus durch die Wiiste nach dem Suez-Kanal verfolgte mehr den Zweck eines Probefeldzuges. Die Engländer haben feitdem den Suez-Ranal ftart befestigt, doch scheint derselbe trokdem mehr bedroht, als von englischer Seite zugestanden wird, denn sonft wäre es kaum erklärlich, daß die hollandischen und englischen Schiffe nach Afien und Auftralien Ende vorigen Jahres nicht mehr den Weg durch den Ranal, sondern den alten beschwerkichen und viel teueren Weg um das Rap der Guten Hoffmung nehmen. Die Engländer scheinen auch Grund zur Befürchtung zu haben, daß die Araberstämme, die die Staliener aus Libyen bereits hinausgefegt haben, ihren Angriff wie im Besten auf tunesisch-franzöfisches, so im Diten auf englisch-ägyptisches Gebiet ausdehnen werden. In Arabien haben die Engländer gleichfalls mit aufftändischen Beduinen gu fämpfen gehabt; nur noch der stark befestigte Durchfuhrplat Aben ift in ihrem Beits. Am empfindlichten wurden die Engländer in Mejopotamien geschlagen, too sie von den Tiirken im November unter sákveren Verlusten am Tigris abwärts bis Kut-el-Amara zurückgeworfen wurden. Die im Kampfe gegen die Tirkei und auf dem Balkan erlittenen Niederlagen haben das Ansehen ber Engländer und die Furcht vor ihnen im Orient ftark gefchwächt. Perfien steht bereits in offenem Kriege gegen seine britischen und ruftischen Bedrücker, und die perfische Kriegsstimmung sprüht Funken nach dem friegerifchen Afghanistan und dem britisch-indischen Raiferreich hiniiber. Es geht im Orient langion uns, aber es geht doch vorwärts und das neue Jahr wird uns vielleicht die Wirkungen des Heiligen Krieges noch erkenntlicher machen als das endende. (Shluß folgt.)

Starte Lebensmittelversorgung.

Das Schlachtverbot für Mildfühe.

Bu dem Schlachtverbot für Milchfübe wurde folgender Zusak gemacht: "Als Milchfub im Sinne des Berbots gilt jede Ruh innerhalb zehn Wochen nach dem Kalben, im übrigen jede Ruh, die täglich mehr als fedis Liter Milch gibt.

Erhöhung ber Margarine- und Speifefettpreife.

Der Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Dele bat mit Zustimmung des Reichskanzlers die burch Berpflichtungsichein mit den Margarine- und Speifefettfabrifen bereinbarten Groß. und Rleinhandelspreise mit Birfung bom 3. Januar wie folgt geändert:

Die Großhandelspreise dürfen für Margarine bon 1.28 auf 1.45 Mt., die für Speisefette aller Art mit 100 b. S. Fettgehalt, wie Schmelbmargarine, Aflanzenfett, Rinderfett, Runftspeifefett ufw. von 1.52 Mf. auf 1.60 Mt., die Kleinhandelspreise für den direften Bezug der Berbraucher bei Margarine von 1.40 auf 1.60 Mt. und bei Speisefetten aller Art mit 100 v. H. Fettgehalt von 1.64 Mf. auf 1.84 Mf. — fämtliche Breise für das Pfund berechnet erhöht werden.

Durch diefe Befanntmadjung werden die Angaben in den Berpflichtungsscheinen in der oben angegebenen Weise geändert, jo daß der Absat zu den neuen Breisen vont 3. Januar, morgens, ohne be-sondere Bekanntmachung durch den Kriegsausschuß oder die Margarinefabrifen erfolgt.

Deutschlands Gierversorgung vom Balkan.

Man ichreibt der Deutschen Drient-Korrespondens aus Budapest:

Zwischen der deutschen, österreichischen und ungarijden Bentraleinkaufsgesellichaft ift eine Bereinbarung getroffen worden gur Regelung des Gierverkaufs in Bulgarien, wo für die nächsten Monate febr reichliche Mengen für die Ausfuhr gur Berfügung fteben. Defterreich, das befanntlich im Frieden nahezu der größte Gierlieferant Deutschlands ift, hat jest feine Grenze für die Ausfuhr nach Deutschland gesperrt, weil ber eigene Bedarf nicht mehr im Lande ju deden ift. Ungarn ift piciem Beispiel wicht gefolgt und führt nach wie bor n beschränktem Umjang Eier nach Dentschland aus. Da aber Deutschland in normalen Zeiten eine Ein-

Chronik des ersten Kriegsjahres.

4. Januar 1915. Ein französischer Angriff zwischen Steinbach und Uffholz wurde abgeschlagen. - Neuerdings werde Fortschritte unserer Truppen an der Rawka gemeldet. — Clemenceau fordert japanische Truppen für die europäischen Kriegs. chauplate. — Zivilgefangene werden von den Engändern aus deutschen Kolonien nach England gebracht. — Die englische protestantische Kirche erhebt gegen die Entsendung eines Gefandten an den Beiligen Stuhl Ginfpruch.

Rugland mit seinen Lieferungen von jährlich etwa 0,7 Millionen Da. gang in Fortfall fommit, jo fehlt dem deutschen Markt ein sehr bedeutender Teil des notwendigen Bedarfs. Es ist daher mit Freuden ju begrüßen, daß in den Monaten Januar bis Mai aus Bulgarien reichliche Giervorrate an berhältnismäßig billigen Breifen fommen werden. Bor dem Rriege lieferte Bulgarien an Deutschland bereits bis gu 66 000 Dg. Gier im Jahre. Rach der bulgarischen Sandelsstatistif ift diese Menge bedeutend größer. Es kann daher daber wohl fein, daß in den Mengen, die in Dentich. land als aus Desterreich-Ungarn kommend zur Anschreibung gelangen, ein erheblicher Teil tatfächlich aus Bulgarien ftammt. Auch Rumanien ift in der Lage, nicht unerhebliche Mengen Gier au Deutschland abzugeben. Es führte vor dem Kriege bis zu 53 000 Dz. Eier nach Dentschland aus. Man darf annehmen, daß gegenwärtig, wo die ganze rumänische Ausfuhr an landwirtschaftlichen Erzeugniffen auf die Bestgrenze angewiesen ist, noch erheblich größere Mengen Eier nach Deutschland zur Ausfuhr gelangen können. Deutschlands Gierver-jorgung vom Baltan ber dürfte daber in ben nächsten Monaten einen erfreulichen Aufschwung nehmen.

Stuttgart, 31. Deg. Um ben Digftanden, die der Priegsausidut der Konfumentenintereffen beim Ronferbenhandel festgestellt bat, entgegengutreben, bat Stuttgart auf Grund des Polizeiftraf. gesethuches vom 1. Januar ab bestimmt, daß die gewerbsmäßige Serstellung von Konserven in Buchsen anzuzeigen ist, und daß die Verwendung bon Biichfen mit jogenannten Stechbedeln verboten ist. Auf jeder Buchse nut der Rame und Bohnort des Herstellers angebracht sein.

Chronit.

Aus Baden.

Seibelberg, 2. Januar. Der Direktor ber be-fannten Aunstmühle ju Banemental, Karl Hefft, ift am 30. Dezember gestorben. Die Beerdigung bat gestern bier stattgefunden.

* Mannheim, 4. Januar. Bu einer folgen . ichweren Mefferstecherei fam es in der Neujahrsnacht zwischen mehreren jungen Leuten von 17 bis 18 Jahren, die wegen Eiferfüchteleien in Streit geraten waren. Tabei wurde er 17jährige Schlosser Ludwig Bildhirt von Feudenheim und der 18jährige Schloffer Johann Stroh von ebendort durch Stiche ich wer ver. lest. - In Mundenheim (Pfala) trug fich in der Renjahrsnacht ein Faneiliend rama gu. Der gurgeit dem Ortsfommando des Gefangenenlagers Mannheim zugeteilte 37jabrige Schloffer Grimm gab angeblich aus Gifersucht auf seine 20jährige Fran einen Revolverfduß ab, der die Fran so ichwer verlette, daß sie starb. Dann richtete Grimm die Waffe gegen sich felbft und totete fich durch einen Schuf.

:: Mosbad, 3. Jan. Der Bürgerausidus genehmigte einen weiteren außerordentlichn Bredit von 90 000 Mark für Zwede der Beriegsfürforge.

Raftatt, 2. Jan. Im hiefigen Gefangenenlager internierte Ruffen haben bem Gemeinderat 50 Mf. für die Kriegswohlfahrtspflege überwiesen. - Ein Biener Großinduftrieller, Joiet Rentmere, der aus Raftatt flommt, hat, wie in früheren Jahren, feiner Baterftadt gu Neufahr 500 Mt. au wohltätigen 3weden überfandt.

Malid, 3. Jan. Amtlich wird berichtet: Um 31. Dezember 1915, morgens, nuste auf ber Station Malich ber Berjonenzug 983 zur Neberholung durch ben verspäteten Schnellgug 57 beijeite gefiellt werben. hierbei entgleiste infolge Aufftogens auf Die im Rebengleis stehende Güterrolle der seite undesethe Versonen-wagen und stieß die Schirmhalle um. Verseht wurde niemand. Der Sachschaden ist unerheblich. Der Betrieb

wurde nicht gestört. Aus anderen deutschen Stagten.

Münden. Der Profesior ber Philosophie an ber Uniberfität Münden Oswald Rulbe ift am 30. Dezember

plbenburg, 3. Jan. (B.T.B.) Der Großbergog bestätigte bas Abschiedsgesuch des Finangeministers Rubstrat I und verlieh ihm den Liter Staatsminister. Sein Rachfolger als Finange und Eisen basminister wird der disherige Eisenbasubirettionstrassen Graepel. Vorsichender des Ministeriums ist ind miester Auch ihrat II. Phinister für Lutis. Girchen jeht Minifter Ruhftrat II, Minifter für Jufitg, Rirchen

Samburg, 31. Dez. (B.Z.B.) "Der beutiche Musichus fur Erziehung und Unterricht." Im 28. Dezember haben fich in Berlin im Daufe bes Bereins Deutscher Ingenieure Vertreter große padagogischer Bereinigungen und Berufsverbande, sowie in Frage ber Ergiehung und bes Unterrichts führende Berfonlichfeiten in einer freien Organisation unter bem Ramen "Deuticher Ausichus für Erziehung und Unterricht" ju gemein-jamer praftiger Arbeit vereinigt. Die enbgültige Organisation und die Aufftellung des Arbeits. planes wird in ben nächsten Bochen erfolgen. Binnen furgem wird ber "Deutsche Ansichuft für Erziehung und Unterricht" mit seiner ersten Arbeit hervortreten. Die Geschäfte des Ausschusses führt "Der deutsche Bund sic Erziehung und Unterricht", Geschäftsstelle Handung 36.

-100000

Lotales.

Karleruhe, 4. Januar 1916.

Mus bem Sofbericht. Der Großberzog nahm gestern bermittag ben Bortrag bes Staatsministers Dr. Frei-berrn bon Dusch entgegen. Später empfing Geine Ronigliche Bogeit ben Stellvertr. Rommandierenden General des 14. Armeeforps, General der Infanterie Freis

herrn v. Manteuffel. Nachmittags und abends folgten die Bortrage bes Geheimerats Dr. Freiherrn bon Babo und des Geheimen Legationsrats Dr. Gehb.

X Lieberhalle Rarleruhe. Wie bereits angefündigt, findet am Mittwoch, den 12. Januar, im neuen Rongerthaus eine Wiederholung des jo glangend berlausenen, von der Kritif so warm aufgenommenen großen Konzerts für die Oeisentlichkeit statt. Die Versanlassung hierzu geben allseitige Rachtragen und Winicke, und um jedermann Gelegenheit zu geben, ein hervorragendes Konzert im Nahmen der prächtigen Halbert gu genießen, sind die üblichen Eintrittspreise bedeutend ermäßigt. Der Budapester Geigenkünstler Gerr Duct von Rereffarto, den die berufene Kritil der großen Runftftabte jowobl wie auch Fachfunftler als ben "Geigenfonig", in dem Sarafates Kunft wiedererstanden ist, begeichnen, wird in Begleitung des Beren Dr. Reibel daus Köln wiederum den Höhepunft des Kanzerts bil. den. Gerr Dr. Neihel, der nicht nur als früherer stänbiger Partner Garafates berühmt ift, jondern auch als Rfaviervirtusse zu den derzeitigen Westen gählt, ist im Programm mit 2 Klavierwerken vertreten. Des wei-teren ist auch die Mitwirkung von Frl. Maria Mora bon Gob aus Berlin wieder gesichert, und fo fteht ein Runftgenuß erlesenster Art zu erwarten. Cowohl in den Solonummern, wie in den Männerchören ift gegen über dem ersten Konzert eine andere Wahl getroffen. Da die Nachfrage nach Eintrittsfarten schon bor Beginn des Borverkaufs, der auf Mitte dieser Boche fest gefeht ift, äußerst rege wird, so empfiehtt es sich, fich rübzeitig zu verseben, ba ein balbiger Ausverfauf i Kussicht steht. Der Reinertrag des Konzerts fließt der ftabtischen Kriegshilje und bem Roten Salbmond gu.

4 In ruffifder Gefangenichaft geftorben. 3m 64. Bebensjahr ist Generalmajor Siegfried Tabarius, der Rommandeur einer Referve-Infanterie-Division in ruffifcher Gefangenicaft gestorben. Generalmajor Fabarius war bei einem unvermuteten ruffifchen lleberfall baburch, daß er eine Operation in ichwierigem Gelände in vor berfter Linie leitete, in ruffifche Gefangenichaft geraten.

& Fibelitas, Berein fath. Raufleute und Beamten. Auch die "Fibelitas" ist vom Kriege jehr starf in Mit-leidenschaft genommen; siehen doch von 198 Mitgliedern beim Ausbruch bes Krieges nicht weniger als 70 im Belbe, 27 in ben Garnifonen und 4 in ben Lagaretten. Ungewöhnlich groß ist die Zahl der Mitglieder. die ihr Baterlandsliede mit dem Tode auf dem Felde der Eftre Baterlandsliede mit dem Tode auf dem Felde der Eftre bestegelten, nämlich insgesamt die jeht is. Vermist werden drei; ein Mitglied befindet sich in französischer Gefangenschaft. Auch eine größere Jahl von Auszeich-nungen gibt Zeugnis von der Tapferfeit der Fidelitäs-Mitglieder: Ein Mitglied, das leider auch in der Liste der teuren Toten sieht, errang sich bas Stjeune Kreng 1. und 2. Klasse und die Badijche Berdienstmedaille, zwei Mitglieder das Eiserne Kreuz 2. Klasse und die Badische Verdienstmedaille, zwei weitere das Eiserne Kreuz L. Klosse und ein Witglied die Wadische Verdienst-medaille. Nicht weniger als 15 Mitglieder wurden be-fördert. Wit Ausnahme des 1. Borsihenden, Herrn Kaufmann Fr. G. Mäller, siehen sämtliche Vorstands-mitglieder unter den Baffen. Die zurügselbeitenen Mitglieder unter den Baffen. Die zurügselbeitenen Mitglieder unter den Baffen. Mitglieder und Ehrenmitglieder brachten bis jest 1401 Mart 60 Big. auf und bebachten bamit die im Felde stehenden Vereinsangehörigen mit Liebesgabesenbungen. Die regelmäßigen Bereinsabende waren jeweils gut be-

Die Jugenbabteilung bes Seath. Frauenbunbes erstenmal seit ihrer Grundung im Annahaussaale eine Angahl Rinder zu einer Beib nacht bie ier. — Bahrend bie Abteilung in früheren Jahren auf Weihnachten bem Bingentius und Fürsorgeverein immer eine Angahl Wäfche- und Rieibungsstude gur Berfügung stellte, woll fie in diesem Jahre mit einer eigenen Beiderung and einen Tropien Freude in das Meer der arzieglicher ersteingen. Eine ichon im Oftoler bestuch der Aahnachmittage fand überall willige Gerzen u. fleißige Sande, das bewies der reiche Gabentisch, der für 75 kinder gededt werden konnte. Lange schon vor der festgesehien Zeit hatte fich die bunte Schar ber Rriegerlinder u. auch andere befonders bedürftige Kinder mit ihren Müttern eingefun den, von den Mitgliedern der Jugendabteilung freudig-begrüßt. Die Adressen der Rieinen waren meist von der Jugendabteilung felbst ermittelt worden, teils waren fie bon ben Damen des Bingeng-Bereins, dieses Jahr bon ber Ronfereng St. Stefan, erbeten worden. Rach einer herzlichen furgen Ansprache der Borfibenden, Frl. Ganter, an alle Ericienenen (es hatten fich auch ziemlich Bafte eingefunden), folgten mufikalische Darbietungen der Mitglieder, sowie Vortrag von Gedichten ans ben Meihen der Kleinen festift. Im Mittelpuntt des Kro-gramms stand ein lebendes Vild, Friedensgebanken ber-körpernd: "Der Weihnachtsengel mit kleinen Trabanten". Das von Frl. F. Erdrich und Frl. E. Ebert gestellte Wild wurde durch entsprechende Voesse und ein gut borgetragenes Terzett der Mitglieder Geilmann, Steimel und Erdrich auf das wirkungsvollste untertübt und das daran anschließende Friedensgebet mit Amdacht berrichtet Anch den geweinischeite mit früht und das daran anschließende Friedensgebet mit Arvackt verrichtet. Nach den gemeinschaftlich gesungenen althekannten Weihnachtsliedern war endlich sür die Kinder des ersehnte Augenblich der Gabenverteilung gekommen und mit strahlenden Augen wurden die Wäscheinide und Kleiden mit den dazugehörigen Spielsachen in Empfang genommen, die so verlodend unter dem hellstrahlenden Christbaum ausgebreitet waren. Rüchend war es sür uns Gäste zu sehen, mit welch opserwilligen Herzen gerade in den gestisteten Spielsachen so manche Jugendbündlerin sich seber Kindelheitserinnerungen beraubt hatte. Aber Geben in seligter als Nehmen, war wohl auch die Ersahrung dieser ersten Weihnachtsseier, der hossenlich noch viele solgen werden. Der Segen des Christlindes, besten liedinge zu den Kindern erstent wurden, wird der Jugendabteilung so sicher sein, wie der Dank der Kleinen und der Wingenkinsdamen, welche so manche ihrer Schützlinge Bingentinsbamen, welche fo manche ihrer Schützlinge au biefer Beicherung anmelden burften.

+ Der fathol. Jugendberein ber Mittelftabt halt im Gejellenhaus am Dreitonig-Abend eine Beihnachts. feier ab. Das Programm ift reichhaltig ausgestattet und biefet nicht eine reine Theatervorstellung, sondern ernste Borführungen der Zeit entsprechend. Der Berein will feine Freunde und Befannten, befonders die Angehörigen, zusammenrufen, um ihnen eine ober zwei icone genufreiche Stunden gu bieten. Befonders rechnen wir auf die Amgehörigen berer, die im Gelbe fteben; benn der Abend ioll ihnen besonders zeigen, wie unsere lieben jungen Helden noch an ihrem Bereine hängen. Der Ertrag des Abends ist für die libstothet des Bereins

9, Gine beitere Gefdichte uon bem Schiafal eines Beihnachtstuchens ergablt man fich nach ber B bifchen

Landedzeitung in ber Stabt. Gine Frau, es wird nicht bie einzige gewesen sein, ftellte zur Beihnachtszeit nicht nur Kleingebad ber, jondern auch icone große Ruchen. Gine Radbavin, bie babon gebort, zeigte die Frau bei ber Bolizei an und während die Auchenbäderin gerade mitten im Bachgeschäft ist, erscheint ein Polizist. Die Frau war um eine Ausrebe nicht verlegen und sagte, die Kuchen seien für das Rote Kreug bestimmt. Der Schubmann entsernt sich baraufhin wieder und während die Frau sich noch über ihren guten Einfall höchlich sreut, kommt ein junger Mann mit der Meldung, er habe die für das Kote Kreuz gebadenen Kuchen abzuholen. Wohl ober übel muhte die Fran das Geback herausgeben.

):(Bom Tierfdugverein Rarlerube wird und ichrieben: Bei der Fütterung der über Winter hier bleisenden freilebenden Bögel ist au beachten, daß solche nur Schneefallen und eintretenbem Glatteis gu füttern find. Zur Fütlerung sind vor allem ölhaltige Samereien wie Sanf, Somenblumenkerne, Mohn, Mübsamen, Lein-samen u. dergl. zu verwenden. Ersterer ist als Univer-sal-Jutter zu betrachten und darf beim Fütlern nicht mit anderen Futterarten gemischt werden. Mehlhaltige Sämereien sund weniger zweckdienlich, höchstens sind diese ben Spatzen willfommen. Als gern genommenes Jutter sind auch Knochennehl, geronnenes Blut, Fleisch und Fettabfälle aus Schläckereien zu betrachten, jedoch muffen jolche in recht flein geschnittene Studen gestreut werden. Um Besten reicht man bas Futter auf einem mit seitlichen Leisten bersebenen Breit auf Balkonen, Fensterbreitern u. bergt. ober in ben allerorts bekannten Futterhäuschen (burch obigen Berein erhältlich) bar. Brot, Kartosseln (vura) volgen verein etgantah dat. Brot, Kartosseln u. dergl., troden oder eingeweicht, sind absolut zu verwersen, da dieselben rasch gestrieren und dann dei den Tieren den Tod verursachen. In Saus-gärten und Anlagen werden Plätze, welche mit einas Etroh bestreut sind, von allen Vögeln gerne nach Fuller baefucht. Mitglieber bes Tierschutvereins erhalten Rornerfutter umfonft bon ber Befchaftsftelle bes Ber-

Lette Nachrichten

Die Versenkung des englischen Postdampfers "Persia".

Loudon, 3. Januar. (B.I.B.) Renter. Gin Tabrgaft des Dampfers "Berfia" bat folgenden Bericht über den Untergang des Schif. fes hierher telegraphiert: Der Dampfer wurde 40 Seemeilen siiblich von Malta (Kreta? R.) von einem Torpedo getroffen. Gin Unterfeeboot verinchte Silfe gu leiften, aber es war unmöglich. Die Steuerbordboote fonnten wegen Ueberholens des Schiffes nicht zu Waffer gebracht werden. ganzen kamen fünf bis fechs Boote zu Waffer.

Haltung der Fahrgäfte und der Bejahung war vorzüglich. Es entstand keine Verwirrung und feine Banif. Bier Rettungsboote wurden, nachdem fie 30 Stunden getrieben hatten, von einem Rriegs. ichiff aufgenommen. Rach den anderen wird in der Umgeburg der Stelle, wo der Dampfer ge-

funten ift, gesucht. Sotsprings, 3. Januar. (B. L.B.) Renter. Bil-fon wird feine Sochzeitsreife abbrechen und heute nach Bashington zurückfehren, um sich mit der neuen Lage, die infolge der Berfenkung des Dampfers "Berfia" entstanden ist, du befassen.

Bafhington, 3. Jan. (B.I.B.) Renter. Staatsfefretar Lanfing erflärte, er habe ben Botichafter Berfield in Wien beauftragt, von Desterreich-Ungarn alle Aufschlüsse einz uholen, die dazu dienen können, die Nationalität des U-Bootes festzustellen, das die "Persia" versenkt hat.

Die neuen Reichsftenern.

Berlin, 3. Jan. (Grff. 3tg.) Gine Bufammenkunft der bundesstaatlichen Finanzminister in Berfin zum Zwed einer Besprechung über die dem Reichstag in feiner nächften Tagung gu umterbreitenden Steuervorlagen, wie fie jungft aus Siiddeutschland angekiindigt ist, wird, wie eine hiesige Korrespondens meldet, nicht stattfinden. Diese Steuerentwürse werden vielmehr dem Bundesrat direft zugehen und in ihm, wie man annehmen darf, nicht auf grundfätlichen Widerstand ftogen. Die Finangen der Einzelstaaten jollen badurch nicht berührt werden. Der durch neue Steuern aufzubringende Betrag jur Balangierung bes nächsten Reichshaushaltes für 1916 wird auf 400 bis 500 Millionen berechnet. Die orbentlichen Ausgaben für Seer und Marine follen in dem nächsten Etat wieder gang durch ordentliche Einnahmen gebedt werden, mahrend fie bisher aus bem Extra-Ordinarium, d. h. aus den Rriegs-Unleihen gedeckt worden find.

Tenerung in Betersburg.

Ropenhagen, 4. Jan. Rietich melbet: In Betersburg vericharft fich die Tenerung immer mehr. Es fehlt an Fleisch und Beigenmehl. Der Mehlpreis ftieg in letter Zeit ungewöhnlich. Bieheinsuhr hat sich bedeutend vermindert. An Stelle des Bedarfs von 1000 Stück täglich, beträgt die Bufuhr nur 400 Stild. - Der Ministerrat beichloß, dur Unterftiigung ber Familien ber Einbernfenen weitere 185 Millionen Rubel gu bewilligen. Insgesamt find nunmehr 834 Millionen Rubel bewilligt.

Ein ruffifder Großfürft nach Bufareft.

Berlin, 4. Jan. Einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers aus Lugano zufolge hat sich, wie die röntliche Tribung berichtet, Großfürft Boris, ber Better des Baren, nach Bukarest begeben, inn Fragen gwijden Rumanien und Rugland in Bekan gur Löfung zu bringen.

Die Milierten in Galonifi.

Berlin, 4. Jan. Das Berliner Tageblatt meldet aus Lugano: Nach italienischen Blättern versuchten wiederum zwei Tauben Salonifi zu bombardieren, wurden aber durch die Abwehrgeschütze und frangösische Flieger vertrieben. Längs ber englischfranzösischen Front warfen 4 Flieger Bomben ab. — Die Durchftoberung der Ronfulats-archive dauert fort. Die Engländer teilten ber griechischen Regierung ihren Entschluß mit, die bem deutschen Kaiser gehörige Billa Achileion auf Rorfu zu Lazarettzwecken zu beschlagnahmen.

Berlin, 4. Jan. Aus Budapest erfährt der Ber-liner Lokalanzeiger: Nach Meldungen aus Salonifi befindet fich unter den verhafteten Defter. reichern auch der Bizedirektor der Galonifi-Bank und Korrespondent der Neuen Freien Preffe. Die Konfuln und Beamten find nach Athener Radirichten nach Mudros gebracht worden.

Berlin, 4. Jan. Gine Rotterdamer Melbung bes Berliner Lokalanzeigers bejagt, daß nach einer Meld. ung der Times der leberfall auf die Ronfulate ganz unerwartet erfolgte. Die Ardive fonnten nicht mehr entjernt oder vernichtet werden.

Eifenbahnunglud in Salonifi.

Budapejt, 4. Januar. (B. I.B.) Us Git meldet aus Athen: Bei der Station Salamis auf der Linie Salonifi-Dedeagatich erfolgte ein Bufammenftog zweier englischer Militarzüge, wobei eine große Angabl Soldaten das Leben verlor. Nenn Wagen wurden ganglich zertrümmert. In Salonifi glaubt man an einen Anschlag.

Menberung bes Zeitrednungsinftems in ber Turtei. Konftantinopel, 4. Jan. (B.I.B.) Die Regierung bereitet einen Gesetentwurf vor, durch den das gegenwärtig geltende Beitredmungsinstem, das gu Berwirrungen Anlag bietet, abgeandert wird. Der Gesegentwurf nimmt für das bürgerliche Jahr den Gregorianischen Kalender mit dem Januar als Jahresbeginn an. Das Finang. jahr wird indessen wie immer am 14. März beginnen. Die arabische Zeitrechnung mit dem Mondjahr wird als geistliche Zeitrechnung beibehalten.

Konftantinopel, 4. Jan. (B.I.B.) Die Bringen Abdur Rahim, Abdur Salim und Daman, die in Deutschland militärischen Studien oblagen, find hierher zurückgefehrt.

Carl Schöpf

Karlsruhe

Inventur-Ausverkauf 1916

Der Inventur-Ausverkauf bietet allen Kreisen, denen eine Ersparnis willkommen ist, dieses Jahr ganz besonders wertvolle Gelagenhait, ihre jetzigen und nächsten Bedürfnisse für Bekleidung und Hurrentung recht vorteilhaft einzukaufen. Auch in werden der Textilbranche gehen die Vorräte zusammen, und die Forderungen der Fabrikanten für Stoffe sowohl wie für fertige Kleidungsstücke sind recht hoch. Dank meiner frühzeitigen grossen Einkäufe kann von einem Mangel in meinen Lägern keine Rede sein, meine Vorräte in fast allen von mir geführten Artikeln sind vielmehr noch recht anschnlich und die Preise in keinem Verhältnis zur heutigen Marktlage.

In fertiger Damen- und Kinder-Kleidung sind im Preis weit herabgesetzt:

Jackenkleider in farbig und schwarz

Taillenkleider, hell und dunkel, für Strasse und Gesellschaft

Mieiderröcke in blauen, schwarzen und gemusterten Stoffen

Bluson in Wolle und Seide, farbig und schwars

Wintermäntel, % und ganz lang. in einfarb. u. gemusterten Stoffen Sportiacken in vielen neuen Farben

Astracham-Mämtel % und ganz lang

Sammet- und Phisch-Jacken

Morgenröcke, Morgenjacken in Wolle und Baumwolle

Unterricke in Moiré, Tuch, Seide schwarz und farbig

Kinder- und Mädchen-Mäntel Kinder- und Mädchen-Kleider

Knaben-Anzüge und -Mäntel Damen-Wäsche, Schürzen etc etc.

In the Stoffahteilung sind ebenfalls im Preis weit ermässigt:

Gemusterte Kleider- und Blusenstoffe Sammet- und Seidenstoffe Waschstoffe, Bettbezugstoffe Gardinen, Decken, Vorlagen Tischtücher, Servietten, Teegedecke etc. etc.

Alle nicht besonders im Preis herabgesetzten Waren wührend des Ausverkaufes mit 100 Rabatt oder doppelen 100 Rabatt

Jeder Besuch, besonders auch von auswärtigen Kunden, wird sich lohnen. 19

Verschiedene Machrichten.

Münden, 3. Jan. (B.I.B.) Der König empfing nachmittags im fleinen Thronsaal der Residenz die kaiserlich-türkische Sondergesandtschaft. die ihm das Handschreiben des Sultans und die türkiche Intliazmedalle überreichte. Rach der Audienz, der die obersten Hoschargen und der stellvertrebende Kriegs-minister beiwohnten, sand in der Residenz zu Ehren der türkischen Gesandtschaft eine Goftafel statt.

Bfirid, 8. Jan. Melbung ber Reuen Burcher Beitung hat die Direftion ber italienifchen Staatsbahnen verfügt, bag alle in Italien befindlichen Wagen beutscher, öfterreichis icher und ungarifder Bertunft mit italienischen Aufschriften versehen werden und Italien nicht verlaien burfen.

Stockholm, 3. Jan. (B.T.B.) Die Reichsbank hat seit denr 2. August 1914 eingestellte Ein lößung des Papiergeldes durch Gold wieder aufge-

Schwere Gewitter.

Raffel, 3. Jan. (B.T.B.) Heute nachmittag gingen bei 12 Grad Barme über Rafiel und vielen anderen Orten Neuhessens, ebenso im benachbarten Westfalen und in Eichsfeld heftige von schwerem Sagelichlag begleitete Gewitter nieber, die vielfach Telephonftorungen im Gefolge

Das Gifenbahnunglud bei Bofen.

Beutiden, 3. Jan. Bu einer würdigen Trauerfeier hat fich am Reujahrstage die Beerbigung ber Opfer des Eisenbahuunglückes vom 28. Dezember ge-staltet. Die meisten Verunglücken sind in die Seimat überführt worden. In Bentschen waren nur fünf Tote zurückgeblieben. Die Teilnahme der Bevöfferung aus Stadt und Land war allgemein. Mit ergreifenden Borten übergaben bie Geiftlichen bie Leichen braber Ramp fer, an denen der Tod auf dem Schlachtfelbe so oft dor-übergegangen ist und die hier so tragsich starben, der lehten Ruhe. Unter dem Gesang der Kirchenchöre und Chorälen von der Militärkapelle schlossen sich die Grüfte liber die Leichen ber Baterlandsverteidiger, an beren Särgen Kreis, Stadt und bas Generalfommando namens des fünften Armeeforps, sowie sonstige Bereine und ordnungen prächtige Kranze nieberlogten. Ilm triebenen Gerüchten enlgegenzutreten, fei erwähnt, daß sich die gemeldete Angahl von achtzehn Toten burch ben Tob von Schwerberlehten auf breiundzivanzig erhöht hat. Der entgleiste Zug sollte weit über ein halbes Taufend Urlauber gur Front zurüchringen.

প্রতিপরিক্রি

An unsere Leser!

Wir haben für unfern tit. Leferfreis fehr praftische

Zeitungshalter

anfertigen laffen, die wir zum Breife von 35 Bfg. franto jeden Ortes liefern. Befonders für Wirtschaften &c. fehr geeignet.

Geschäftsstelle des Badifchen Beobachters.

LANDESBIBLIOTHEK

BADISCHE

Mein diesjähriger

Grosser Inventur-Ausverkauf

Montag, den 3. Januar 1916.

Um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, trotzdem grosser Mangel an Waren ist, billig einzukaufen, gewähre ich auf sämtliche moderne

d Kinder-Konfektion 20-33130

Modelle, sowie zurückgesetzte Waren zu Verlustpreisen.

Keine Auswahlsendungen.

Verkauf nur gegen bar.

Aenderungen zum Selbstkostenpreis.



Bekanntmachung.

Die Unmelbung gur Stammrolle

Die Militarpflichtigen, welche fur bas Erfatgeicatt bes Jahres 1916 melbepflichtig find, werben aufgefordert, fich gur Stammrolle graumelben und awar beim ficht. Militarburg, Rarl Friedrich-Strafe Rr. 8, 4. Stod, Bimmer 178, Gingang von ber Babringerftraße, Werftags, vormittags von 8-1/21 Uhr, nachmittags von 1/23-5 Uhr. angumelden und awar beim

1. Bur Anmeldung find verpflichtet: a) alle Deutschen, welche im Jahre 1916 bas 20. Lebensjahr zurudlegen, alfo im Jahre 1896 geboren find und fich noch nicht im Militarbienst befinden;

b) alle früher geborenen Deutschen, über beren Dienfthflicht noch nicht endgultig burch Ausschließung, Ausmusterung, Ueberweisung jum Landfturm, jur Erjageserve oder Marine-Ersapreserve ober burch Aushebung für einen Truppens ober Marineteil entschieden ift, sofern fie nicht durch die Ersas-behörden von der Aumeldung ausdrücklich entbunden oder fiber bas Jahr 1916 hinaus gurudgeftellt find.

2. Die Anmeibung erfolgt bei der Gemeindebehörde bes Ories, an dem ber Militarpflichtige feinen bauernden Aufenthalt hat. Sat er feinen bauernden Aufenthalt, fo muß die Anmeldung an bem Orte bes Wohnsiges und beim Mangel eines inlandischen Wohnsiges au dem Geburtsort, oder wenn auch dieser im Ansland liegt, an dem letten Bohnfit ber Eltern erfolgen.

3. Ift ber Militarpflichtige bon bem Orte, in bem er fich nach Biffer 2 gu melben hat, zeitig abwejend, jo haben die Eltern, Bormunder, Lehr-, Brot- oder Fabrilherren die Berpflichtung gur An-

4. Die Anmelbung bat in ber Zeit vom 3. ble 15. Januar 1916 ju geschehen; fie foll enthalten: Familiens und Borname bes Bflichtigen, besten Geburtsort, Geburtsjahr, und Tag, Aufenthaltsort, Religion, Stand ober Gewerbe, fowie Rame, Stand ober Gewerbe und Bobn-fig ber Eltern, fowie ob diefe noch leben ober tot find. Gofern Die Mumelbung nicht an bem Geburtsort erfolgt, ift ein Geburtogengnis vorzulegen. Bei wiederholter Unmelbung muffen bie Dinfterungsausweise vorgelegt werben.

5. Wer bie vorgeichriebene Melbung unterläßt, wird mit Gelbftraje bis gu 30 Mart ober mit Saft bis gu 3 Tagen beftraft. Rarisruhe, ben 30. Dezember 1915.

Das Bürgermeifteramt.

Der Berlauf von Ochfen: und Rindfleifch befter Befchaffenheit findet regelmäßig an famtlichen Bodentagen mit Ausnahme Dienstags und Freitags ftatt im Verkaufslofal Zahringerftrage 47 (Gingang burd bie Einfahrt) von 8-11 Uhr vormittage und von 3-5 Uhr

Gin weiterer Berlauf finbet in bem Freibanflotal bes ftabt. Schlachthofes ftatt und zwar jeweils Mittwoche und Samstage von 8-11 Uhr vormittage.

Der Breis beträgt für 1.00 .M. das Bfund Odfen= und Rinbfleifch im allgemeinen hals, Stich, Wabe und bunner Plas

Borgugsftude (Schof und 1.10 " Lummel) Un ben einzelnen Raufer werben nicht mehr als zwei Pfund an einem Berfaufstag abgegeben.

Es empfiehlt fich, bas Fleisch, welches in aufgetautem Buftaud verlauft wirb, balbigft im Saushalt gu verwenden. Bir bemerten ausbrudlich, bag bas Gefrierfleifch in erfter Linie für bie minderbemittelte Bevölferung bestimmt ift. Rarierube, ben 17. Dezember 1915.

Städt. Schlacht= und Biehhofdireftion.

Aufgebotsverfahren.

guterichaffners Ehefrau Luife geb. Spraner hier, Effenweinstraße 18, hat mit Instimmung ihres Ehemannes ben Antrag gestellt, das abhanden gefommene, auf ihren Maddennamen lautende Sparbuch Lit. M. Rr. 2010 mit einer Ginlage

1381 Mt. 61 Pfg. fir fraftlos gu erffaren. Der Inhaber des genannten Buches wird baber aufgesordert, foldes innerhalb eines Monats von der erfolgten Ginrudung an gerechnet, bei ber unterzeichneten Raffe porzulegen, widrigenfalls die Kraftloserflärung erfolgen wird.

Rarisrube, 30. Dezember 1915. Stadt. Spar: und Pfandleih: 16

Imailge mit Mobelwagen und St. Mulfinger, Rarleruhe, Leffingftrage 20, Telephon 1700.

bronnersoal. Mossueater gu Marleruhe.

Dienstag, ben 4. Januar 1916. 30. Borftellung ber Abteilung C (grane Marten).

Ciefland.

Musikbrama in einem Borspiel und 2 Akten. text nach A. Guimera von Aubolf Lothar. Musik von Eugen d'Albert. Rusikalische Leitung: Alfred Loreny. Leitung: Beter Dumas

Perfonen: Sebaftiano, ein reicher Max Büttner Grundbesitzer Mag Tommaso, ber Aelteste ber Genteinde G. Im Dienste Sebastianos: 3. Sageborn

Morniceto, Mithitnecht Jan van Gorfon B. Lauer-Kottlar Sifella Obardy-Teres Bepa Antonia M. Mosel=Tonischi Marg. Bruntsch Nofalia Th. Miller=Reichel Hedro

Josef Schöffel Sans Bussard necht 3. Größinger Kniechte und Mägbe. Die Oper fpielt teils auf einer Sodialpe der Byrenaen, teils im fpanisigen Tiefland von Catalonien, am

Fuße ber Pyrenaen. Große Pause nach bem 1. Alte. Anfang: halb 8 Uhr. Ende: gegen 10 Uhr. Preise der Blate: Baston 1. Abtl. Mt. 6.— Sperritt 1. Abtl. Mt. 4.50 nfw.

Bran & mil Dbergfell, Silfs- Eine führende Stellung

Presse Ostdeutschlands

Schlesische Volkszeitung

Täglich zwei Ausgaben.



Abonnementspreis 5 Mk., Ausgabe B (mitillustr. Beilage "Die Welt im Bilde) 5.30 Mk.

Beilagen: Jeden Sonntag achtseitige Beilage mit reichem, unterhaltendem und belehrendem Inhalt; jeden Donnerstag: "Für die Frauenwelt"; 14 tägig: "Literatur und Kunst", "Haus- und Landwirtschaft". Ferner: "Verlosungsliste der Wertpapiere" und während der Reisezeit jeden Sonntag "Reise- und Rädernachrichten". Bädernachrichten".

Inserate jeder Art, die sich an die wohlhabenden Kreise wenden, finden eine erfolgversprechende Verbreitung. Reklamezeile I Mk. Anzeigenzeile 40 Pfg.

Geschäftsstelle Breslau I, Hummerei 39/40.

Feldpostdrucksachen.

Für Liebesgabensendungen:

20 Stück Feldpostkarten . . 15 Pfennig " Briefbogen 15

" Briefumschläge . . 10 Alle 3 Drucksachen zu je 5 Stück in einem Mäppchen . 15 Pfennig.

Für Korrespondenz und Sendungen aus der Heimat ins Feld:

20 Stück Feldpostkarten . . 15 Pfennig Briefumschläge . . 10 Aufklebeadressen. 10 Zeitungsumschläge 20

Alle 4 Drucksachen zu je 5 Stück in einem Mäppchen . 15 Pfennig.

Gefl. Bestellungen erbittet Geschäftsstelle des Bad. Beobachters

Kath. Jugendverein Mittelstadt. Einladung.

Um Dennerstag, ben 6. Januar, abends 1/29 Uhr, balt ber Berein in Rath. Gefellenhaufe, Sofienstraße 58, eine ber Beit entiprechende

Weihnachten beim Franktireur aur Aufführung.

Bu gablreichem Befuch labet ein M. Sitfer, Raplan. Gintrittspreife: 1. Plat 80 Pfg., 2. Plat 50 Pfg., 3. Plat 30 Pfg.

Borverfauf bei Dorer und Dobler.

Grosser Inventur-Ausverkauf.

Daniels Konfektions-Haus Wilhelmstrasse 30.

Auf die noch vorrätigen schwarzen u. farbigen Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel, Jacken-Kleider, Röcke, Blusen, Regen-Schirme

jeglicher Art fertigt fcnellftens an "Babenia", Aftiengefellichaft für Berlag und Druckerei Rarlsruhe.

1/4 Los 1/2 Los 1/a Los Mk. 40.-Mk. 5.— Mk. 10.— Mk. 20.—

Für auswärts Porto, Bestellgeld und Liste 23 Pfg. mehr) empfiehlt Lotterieeinnehmer

Grossh. Badischer Franz Pecher

Hof-Uhrmacher, Kaiserstrasse 78 (Marktplatz), und Gewerbe- und Vorschussbank, Zirkel

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg